

Zwischenbericht für das 1. Semester an der University of Kentucky

7. Januar 2007

Visum

Sobald man die offizielle Zusage von UK bekommen hat, die ungefähr nach fünf bis sechs Monaten später nach der Zusage von der Uni Heidelberg ankommt, sollte man sich zuerst um das Visum kümmern. Wenn es keine Probleme gibt, sollte es normalerweise 2 bis 3 Wochen dauern, bis man das Visum bekommen hat. Als Austauschstudent bewirbt sich man für ein J-Visum und der Interviewtermin wird telefonisch gemacht. Die Wartezeit ist normalerweise ca. 1 Woche. Ich konnte damals einen Termin innerhalb 10 Tagen bei der US-Botschaft in Frankfurt bekommen. Das Interview war relativ formal und dauerte nur ein paar Minuten. Das Visum wird dann mit dem Pass zusammen innerhalb 5 Tagen zugeschickt.

Flugticket

Nachdem man das Visum bekommen hat, ist der nächste Schritt wahrscheinlich das Flugticket zu buchen. Man könnte einen Flug auch schon vorher buchen, ich hatte allerdings erst auf das Visum gewartet. Mit anderen großen Städten verglichen ist das Flugticket nach Lexington ziemlich teuer. Man kann ein Flug mit einigen Zwischenstoppen buchen, wenn man ein bisschen Geld sparen will, aber ich persönlich fand es wichtig, dass es am Anfang nicht so hektisch wird und man angenehm hier ankommt. Deshalb habe ich einen Flug mit nur einem Zwischenstop gebucht. Weil es in Lexington keinen internationalen Flughafen gibt, kommt man erst in eine Stadt mit internationalem Flughafen an. Es hat bei mir mit Delta Airlines ungefähr 800 Euro für Hin- und Rückflug gekostet, was der Standardpreis ist. Der Hinflug war kurz vor Semesterbeginn Mitte August und der Rückflug nach Semesterende Mitte Mai. Ich habe aber hier andere Leute gesehen, die mit einem billigeren Flug viel früher als der Semesterbeginn in eine andere Stadt gekommen sind und in den USA herumgereist sind. Das ist auch keine schlechte Idee, wenn man die Gelegenheit nutzen will und sich so viele Orte wie möglich anschauen möchte. Vom Flughafen in Lexington gibt es keinen Bus in die Stadt, das International Council (OIA) hier organisiert aber einen Pick-up Service. Man braucht ihnen nur eine Email schicken, wann man ankommt und sie holen dich ab und bringen dich zu deinem Haus. Das ist ein sehr nützlicher und praktischer Service von der Uni.

Krankenversicherung

Man braucht eine extra Krankenversicherung für das Studium in den USA, die man möglichst in Deutschland abschließen sollte, da sie dort billiger ist und mehr abdeckt. Die gesetzliche Krankenversicherung in Deutschland deckt das Studium in den USA nicht ab, so dass man sich eine Auslandskrankenversicherung kaufen muss. Die UK gibt vor, was die Krankenversicherung mindestens abdecken sollte, dies sollte aber bei allen Krankenversicherungen in Deutschland dabei sein. Die Krankenversicherung kostet dabei abhängig von der Abdeckung und dem Versicherungsunternehmen zwischen 30,- und 60,- EUR pro Monat. Man sollte auf jeden Fall vor der Abreise den Krankenversicherungsschein auf Englisch anfordern und mitnehmen, da man ihn hier in Lexington vorlegen muss, um von der hiesigen Krankenversicherung befreit zu werden.

Wohnung

Das wohl wichtigste Problem am Anfang ist die Wohnungssuche. Am einfachsten ist es, wenn man sich wie ich für ein Zimmer im Studentenwohnheim bewirbt. Als Graduate Student bekommt man fast immer ein Platz, man wird vorher angefragt, ob man Interesse hat. Es gibt verschiedene Studentenwohnheime, die sich in Ausstattung und Lage unterscheiden. Alle Wohnheime sind möbliert und die Internetanbindung, Kabelfernsehen und sonstige Nebenkosten ist schon im Mietpreis inklusive. Die Internetseite <https://www.uky.edu/Housing/index.htm> gibt einen guten Überblick über die verfügbaren Wohnheime und Preise. Ich habe mich für das Linden Walk Apartment entschieden, das 500USD im Monat kostet. Für mich war dabei entscheidend, dass es wohl von allen Wohnheimen am besten gelegen ist, es ist direkt am Campus, so dass man zu Uni laufen kann und es gibt auch in Nähe einen Supermarkt. Dies war für wichtig, da ich kein Auto habe und sonst schlecht einkaufen gehen konnte. Das Wohnheim an sich ist sehr klein, es umfasst nur 10 Zimmer. Die Zimmer an sich sind groß, das Haus und die Möbel sind aber schon relativ alt und in mittelgutem Zustand. Da es an der Straße und in der Nähe der Polizeistation gelegen ist, ist es manchmal etwas laut hier. Leider fehlt hier aber ein Waschraum, was schon ein Problem ist, so dass man für die Wäsche entweder irgendwie in ein anderes Studentenwohnheim gehen muss oder in einen Waschsalon. Gerade wegen der Lage würde ich das Apartment hier aber weiterempfehlen.

Shawneetown Wohnheim ist ein großes Wohnheim im Süden der Stadt, wo viele Studenten unterkommen. Es ist ca. 2 Meilen im Süden der Stadt, es gibt einen Uni-Bus, der zum Campus fährt.

Insgesamt sind die Wohnheime sicherlich zu empfehlen, da es schwierig und teuer ist, auf dem privaten Wohnungsmarkt etwas zu finden. Man kann aber auch erst mal im Studentenwohnheim unterkommen und sich dann etwas anderes suchen, da die Kündigungsfrist für das Studentenwohnheim nur 30 Tage beträgt.

Konto

Bei den meisten Banken in den USA benötigt eine Social Security Number SSN, um ein Konto zu eröffnen. Dies hat man als Austauschstudent aber nicht. Bei einigen Banken benötigt man keine, z. B. kann man bei Chase ein Konto mit dem Reisepass eröffnen. Die Konten sind im allgemeinen kostenlos. Für den Geldtransfer war es für mich am günstigsten, hier am Automaten mit der deutschen EC-Karte Geld zu holen und es auf das Konto hier einzuzahlen. Mit der Postbank Sparkarte zahlt man z.B. bei den ersten 4 Abhebungen keine Gebühren, andere Banken haben ähnliche Angebote.

Auto

Man sollte sich ernsthaft überlegen, sich ein Auto in Lexington zu kaufen. Man kann zwar innerhalb des Campus kostenlos mit dem Bus fahren, aber das Bussystem in Lexington ist nicht sehr gut und nicht wirklich praktisch. Man kann sich relativ günstig ein Fahrrad kaufen und kann dann in Lexington herumfahren, aber man ist damit schon ein wenig begrenzt. Dennoch halte ich es schon für wichtig ein Auto zu haben, um die Umgebung entdecken zu können oder in andere Städte zu fahren. Viele Austauschstudenten haben sich auch zusammen am Wochenende ein Auto gemietet, um die Gegend zu erkunden oder Ausflüge zu machen.

Kursauswahl

Als Graduate Student muss man 9 Credit Points machen, was 3 Graduate Kursen entspricht. Dies sind 400erG oder 500er Kurse. 3 Kurse sind pro Semester gut machbar. Man sollte sich aber schon mehr als 3 Kurse am Anfang aussuchen, damit man später noch Kurse wechseln kann. Man muss sich am Anfang für alle Kurse, die man im Semester machen will, anmelden und diese erscheinen dann auch im Notenspiegel. Man kann den Kurs dann nur bis zu ca. 3 Wochen nach Semesterbeginn noch wechseln, so dass man sich die Kurswahl gut überlegen sollte. Man kann auch fachfremde Kurse an anderen Fakultäten belegen, die zu den Credit

Points zählen. Es ist normalerweise kein Problem, wenn ein Kurs schon voll ist und man offiziell auf der Warteliste ist. Man kann dann einfach am Anfang zum Kurs hingehen und dem Professor erzählen, dass man ein Austauschstudent ist, dann sollte es schon irgendwie klappen.